

AUS HAGEN, ENNEPE-RUHR-KREIS & MÄRKISCHEM KREIS

Liebe Leser*innen,

in diesem Newsletter machen wir Sie auf die Gründung des Staates Israels aufmerksam, die nun 75 Jahre zurückliegt. Hierzu haben wir unterschiedliche Dokumentationen, Perspektiven und Beiträge herausgesucht. Des Weiteren finden Sie die aktuelle Debatte um die jetzige israelische Regierung und deren Umsetzung der sog. „Justizreform“.

Des Weiteren möchten wir Sie auf unseren Fachtag im Rahmen der Woche der Vielfalt im September aufmerksam machen.

Fachtag: Extrem ist kein mus(s) – Radikalisierung erkennen und vorbeugen

Der Fachtag bietet ein breites Spektrum an praktischen und theoretischen Zugängen für den Arbeitsalltag in- und außerhalb von Schule. Alle Interessierten haben die Möglichkeit, in einem angenehmen Rahmen zu arbeiten, sich mit anderen auszutauschen, neueste wissenschaftliche Kenntnisse kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Dabei werden unterschiedliche Formen des Extremismus sowie Einblicke in Radikalisierungshintergründe und –verläufe dargestellt. Hierzu werden zwei verschiedene Workshops angeboten. Abgerundet wird der Tag mit dem Markt der Möglichkeiten, bei dem Sie die Möglichkeit haben, sich mit anderen Agierenden der (politischen) Bildungslandschaft auszutauschen. Im Anschluss an die Workshops findet eine Lesung mit dem jungen Autor Jakob Springfeld statt. Über diesen [Link](#) können Sie sich anmelden.

75 JAHRE ISRAEL

Israel - Die ruhelose Nation wird 75

Diese Dokumentation zeigt auf, welche Herausforderungen die Staatsgründung mit sich brachte und stellt die Perspektiven der (jüdischen) Israelis sowie der Palästinenser*innen dar. Eine Dokumentation, die den Sachverhalt differenziert darstellt. [Hier](#) gelangen Sie zum Video.

75 Jahre Israel: Palästinensische und jüdisch-israelische Perspektiven auf die Staatsgründung

Der jüdische-israelische Geschäftsführer der Bildungsstätte Anne Frank und die investigative Journalistin mit palästinensischen Wurzeln, Alena Jabarine, nehmen sich die Staatsgründung zum Anlass, um auf sachlicher Ebene über beide Perspektiven zu diskutieren. Unserer Meinung nach eine sehr gelungene [Debatte](#)!

Siedlerbewegung auf dem Vormarsch

Israel hat seit ein paar Monaten eine rechts-religiöse Regierung. Benjamin Netanjahu ist eine Koalition mit radikalen Vertretern der Siedlerbewegung eingegangen. Sie wollen ein jüdisch dominiertes "Eretz Israel", ein Großisrael, in dem sie das Sagen haben. Was bedeutet das für den blutigen Konflikt mit den Palästinensern im Westjordanland und Ost-Jerusalem? Antworten dazu, finden Sie [hier](#).

Pläne der Regierung in Israel – Was die Justizreform ändern soll?

Die geplante Justizreform der Regierung Netanyahu spaltet die israelische Gesellschaft. Was sehen die Pläne im Detail vor und warum ist der Widerstand dagegen so groß? Mehr dazu erfahren Sie [hier](#).

AUS HAGEN, ENNEPE-RUHR-KREIS & MÄRKISCHEM KREIS

„Buch des Quartals“: Über Israel reden. Eine deutsche Debatte.

Meron Mendel schildert in diesem Buch, wie das Verhältnis zu Israel und zum Nahostkonflikt in Deutschland verhandelt wird, in der Politik und in den Medien, unter Linken, unter Migranten und unter Juden.

Deutschlands Verhältnis zu Israel steht vor großen Herausforderungen: Meron Mendel zeigt, wie wir ihnen mit Mut und Offenheit begegnen können.



Unabhängiger Expertenkreis stellt Bericht zur Muslimfeindlichkeit in Deutschland vor

Der Unabhängige Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) hat nach rund dreijähriger Tätigkeit seinen Abschlussbericht "Muslimfeindlichkeit – Eine deutsche Bilanz" vorgestellt und dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) übergeben. Der Bericht zeigt ein gesellschaftliches Lagebild zur Muslimfeindlichkeit auf der Grundlage von wissenschaftlichen Studien, der polizeilichen Kriminalstatistik und der Dokumentation von muslimfeindlichen Fällen durch Antidiskriminierungsstellen, Beratungsstellen und NGOs. Demnach sei antimuslimischer Rassismus in weiten Teilen der Gesellschaft verbreitet und alltägliche Realität. Dem Bericht schließen sich konkrete Handlungsempfehlungen an, die sich an alle staatlichen und gesellschaftlichen Ebenen richten. [Hier](#) können Sie den Bericht downloaden.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Medienberichterstattungen und antimuslimischen Rassismus?



Künstliche Intelligenz gibt Antworten zum Bericht des Unabhängigen Expertenkreises Muslimfeindlichkeit

Ja, es gibt Hinweise darauf, dass es einen Zusammenhang zwischen Medienberichterstattung und antimuslimischem Rassismus gibt. Konkret wird eine eindeutige Korrelation zwischen negativer Berichterstattung und Moscheeübergriffen festgestellt. Des Weiteren zeigen die Studien, dass ein erheblicher Anteil der islambezogenen Berichterstattung mittlerweile einen Deutschlandbezug aufweist, was den Islam immer weniger als Thema der Auslandsberichterstattung und immer stärker als inländisches Geschehen behandelt. Dies kann Konflikte „mit dem Islam“ näher rücken und so Ängste bzw. Abwehrreaktionen weiter verstärken.

Wer keine Zeit hat, den 400-seitigen Bericht zu lesen, hat die Möglichkeit dem Chatbot Fragen zum Bericht zu stellen und erhält Antworten. Wir haben den Chatbot getestet und sind begeistert von der Idee und Umsetzung! [Hier](#) können Sie Fragen stellen.